



Du kannst jeden Menschen verstehen,
wenn du weißt,
wie dieser Mensch fühlt.

10.CHANNELING
vom 12.12.2002

Thema:

BEGEGNUNG MIT SICH SELBST

16 Seiten

10. CHANNELING VOM 12. 12. 2002

Abkürzungen: H = Helga (also ich), H(S) = Helga channelt Seth, F = weibliche Teilnehmerin, M = männlicher Teilnehmer

Ich ersuche meine Sitznachbarin, eine Seite im P'taah-Bücherl aufzuschlagen. Sie liest vor:

- F: Steckt ihr in einem Wirrwarr, stellt euch die Frage: „Wie würde ich damit umgehen, wenn ich ein erleuchtetes Wesen wäre?“ Auf diese Weise macht ihr es möglich, euch auf jenes Selbst von euch einzustimmen, das ein erleuchtetes Wesen ist, und an seinem Wissen teilzuhaben.
- H: Womit eigentlich alles gesagt wäre. Jetzt könnten wir schon nach Hause gehen! ☺

Ich erzähle euch von einer Erfahrung: Vor 14 Tagen in der Nacht habe ich mich auf einer Wahrscheinlichkeit bewegt. Und zwar habe ich Folgendes wahrgenommen. Wir haben jetzt die ganze Zeit gehört: Man begegnet sich in jeder Begegnung immer selbst. Jede Begegnung und jede Erfahrung hat mit einem selbst etwas zu tun. Auf der Wahrscheinlichkeit habe ich aber etwas noch viel Großartigeres erlebt. Ich habe multidimensional wahrgenommen, wie man sich in jeder Begegnung **konkret** selbst begegnet. Ich habe mich im Café Postmann befunden, wo ich meinen Stammtisch habe. Angelika hat eine Riesenfreude mit ihrem neuen Cafehaus und bedient ihr Gäste königlich. Im Traum war das so - es ist eigentlich sehr schwer in Worte zu fassen – Angelika hat ihre Gäste königlich behandelt, dh. sie hatte in diesem Moment Kontakt zum König ihrer Wesenheit. Das habe ich gesehen, ich habe multidimensional diese ganze Energie wahrgenommen. Wenn sie den Gast wie einen König behandelt, dann ist sie konkret auf einer anderen Ebene der König. Und der König hat in dem Moment Kontakt mit dem Diener aus seiner eigenen Energie, seiner eigenen Wesenheit. Und ich habe die Energien gesehen, wie man sich selbst in jeder Begegnung konkret begegnet. Dann war ich einmal kurz schockiert und habe gefragt: „So konkret ist das? Das kann doch nicht sein.“ Dann habe ich noch Episoden aus meiner Familie mit den unterschiedlichsten Familienmitgliedern wahrgenommen. Und zwar war das wirklich eine fließende, ineinanderfließende Energie, alles war im Fluss, total viele Schichten.

Wenn ich auf dieser Ebene hier der Diener bin, dann gibt es auf einer anderen Ebene den König und mit dem habe ich zu tun, weil der Diener einen „König“ bedient und umgekehrt braucht der König einen Diener, weil er sich nicht alles selber macht. In diesem Beispiel war einfach die ganze Information enthalten. Und jetzt bemühe ich mich, wie man sieht, diese Bilder verständlich zu machen. Es ist fast nicht möglich, sie

verständlich zu machen. Aber auch ich selbst erinnere mich immer wieder daran, dass **ich in jeder Begegnung mir konkret selbst begegne**. Das heißt, so wie ich konkret in dieser Begegnung mit diesen Menschen umgehe, so gehe ich konkret mit diesem Teil meiner Wesenheit um. Seit dieser Erfahrung bin ich ein anderer Mensch. Da hat sich viel getan. Ich konnte mich offensichtlich innerlich lösen von meinem Bedürfnis, eine Aufgabe zu erfüllen oder regelmäßig zu channeln oder was auch immer. Es hat sich einfach total viel getan. Es muss sich schon vorher viel getan haben, damit ich diese Erfahrung machen und mich dieser Erfahrung erinnern konnte.

Ich fühle mich wirklich als souveränes Wesen, völlig in mir zentriert - so ungefähr wie die große Kerze da – und kann aber auch alle Menschen so betrachten. Es ist mir nun ganz klar, wie sich jeder alles selbst erschafft, wie machtvoll er ist und wie er sich **konkret in jeder Begegnung selbst begegnet**. Da ist mir klar geworden: Was nützt meine Rederei, wie kann man wirklich jemandem helfen, dem es nicht gut geht? - Es ist alles so abgelaufen wie in einem Film, alles ist eine großartige Illusion. Das heißt, wenn ich jemandem helfen will - in dem Moment habe ich alles multidimensional verstanden – helfe ich mir selbst! Ich begegne meinem hilflosen Teil **konkret**. Konkret, nicht symbolisch. Da kann man sich vorstellen, wie dieses Zusammenspiel, wie diese Koordination funktioniert.

Ich kann mich nun abkoppeln aus dieser Wahrscheinlichkeit hier ... jetzt nehme ich das so an mir wahr (lasse meine Hände vor meinem Körper auf- und abstreichen): Wenn ich mit mir ganz ausgesöhnt bin und verstehe, warum ich mir etwas Unangenehmes kreierte - weil ich zB unsicher bin, weil ich noch Ängste habe, weil ich an diesem Punkt nicht die Eigenverantwortung übernommen habe ... also, wenn mir wirklich völlig bewusst ist, wie ich mir meinen Alltag kreierte, aus diesem Gefühl heraus habe ich Null Bedürfnis, irgendjemandem etwas zu erklären, Hilfestellung zu leisten oder sonst etwas. Es ist ein tolles Gefühl, ich schwöre es, es ist ein so tolles Gefühl, sich in sich selbst so zentriert zu fühlen, zu wissen: „Ja, okay. Ich weiß, ich kenne mich, ich habe mich jetzt durchschaut. Gewisse Probleme kreierte ich mir aus dem und dem Grund. Und der andere kreierte sich die auch aus einem bestimmten Grund. Der hat einen ganz triftigen Grund.“ Ja, was soll ich da machen? Soll ich auf irgendwen mit dem Finger hinzeigen oder soll ich ihm Ratschläge erteilen? Es ist völlig umsonst. Das haben schon ein paar aus dieser Channelinggruppe festgestellt.

Diese Channelinggruppe geht jetzt ins sechste Jahr, fünf volle Jahre – die Zeit vergeht. Die Botschaft ist so einfach. Wenn ich mir vorstelle, wie liebevoll und fürsorglich wir geführt worden sind, dass wir uns selbst durchschauen. Und es geht wirklich um nichts anderes. Wie es in der Hermetik heißt: „Wer sich selbst kennt, kennt das All.“ Sich selbst zu durchschauen ist das Geheimnis und für mich immer wieder eine Sensation. Auch das Spiel mit der Angst ist wirklich ein tolles Spiel.

Ich habe schon oft gechannelt: „Ihr liebt die Angst, ihr liebt die Angst vor dem Tod. Ihr seid einfach fasziniert davon.“ Gut, wir wissen, es sind zwei Paar Schuhe, das zu hören und dann auch tatsächlich in einem Jetzt zu fühlen: „Jetzt habe ich so eine Angst.“ – und dann zu erkennen: „Bah, warum habe ich jetzt eigentlich Angst?“ Das ist echt ein tolles Spiel. Ich kreierte mir die Angst, weil das einfach ein spannendes Spiel ist und weil es so sensationell interessant ist. Wir sind großartige Lichtwesen und sich unbedeutend und klein zu fühlen, wegen jeder Kleinigkeit Angst zu haben, das ist ein sensationell spannendes Spiel. Und ich habe es genau gesehen: Ich inszeniere mir gewisse Ängste, weil ein Teil meines Wesens dieses Spiel mit der Angst faszinierend findet. Jeder spielt so seine Spiele mit der Angst und will sie immer loswerden. Es ist wirklich so etwas von spannend und interessant, an einem Punkt zu erkennen: Das alles kreierte ich mir wirklich selbst, diese Eingeschränktheit, diese Kleinheit, dieses Klammern an der Kleinheit – P'taah sagt ja das so schön: „Wenn ihr an Kleinheit klammert, dann macht euch bewusst, dass ihr diese Erfahrung gewählt habt.“ Aber das wirklich einmal in einem Jetzt zu erkennen: „Aha, das habe ich jetzt tatsächlich gewählt.“ Es fängt ganz subtil an, dass man sich ausklinkt und sagt: „Ah, genau, das spiele ich ja bewusst, das finde ich ja wirklich spannend. Deshalb spiele ich es.“

Die Quintessenz ist, dass ich jetzt nicht das Gefühl habe, monatlich channeln zu müssen, bzw. das Müssen ist ganz weg, es ist sehr viel transformiert worden. Im Gegenteil, ich habe das Gefühl, dass ein gewisses Thema hier bereits abgeschlossen ist, dass es jetzt darum geht, sich von hier aus in der fünften, sechsten zu verankern, die Menschen in diese Dimensionen rüberzuholen. Es mir auch dadurch bewusst geworden, weil mich besonders viele Menschen davon informiert haben, dass sie von mir träumen – seien das jetzt Bekannte hier oder Menschen, die mich über das Internet kontaktieren. Die schreiben mir dann: „Jetzt träume ich schon das dritte Mal, dass ich an deiner Channelinggruppe teilnehme.“ Da habe ich nachgefragt „Warum?“ und habe schon die Bilder gekriegt, dass ich praktisch von der vierten Dimension aus (Anm.: das ist die emotionale Ebene) die Leute rüberhole. Ich symbolisiere für sie ihre spirituelle Seite und das Vertrauen, sich auf sich selbst einzulassen. - Da steuern wir hin und beim letzten Channeling ist es schon darum gegangen, sich zu lösen. Da war das Beispiel mit den Buchstaben, die sich von den Einschränkungen auf dem Blatt Papier lösen und wahrnehmen, was ist, was sowieso ist, aber was wir im Allgemeinen nicht erkennen, weil wir sehr beschäftigt sind. Ich denke, wir sind einfach mit viel zu vielen Dingen beschäftigt, um wirklich einen freien Blick zu haben für all die Großartigkeit, die IST.

So: Ich atme jetzt wieder ganz einfach in den Erdmittelpunkt aus. Ich zentriere mich vollkommen und kreierte in mir eine weiße Lichtsäule. Vielleicht probiert ihr es auch einmal und spielt euch mit eurem Bewusstsein, wie weit sich die Lichtsäule ausdehnt, wie weit ihr sie verfolgen könnt ins Universum, wie weit sie sich erstreckt, und wie weit

sie in den Erdmittelpunkt hinabsinkt. Bei der Gelegenheit erinnere ich daran, dass ich für mich channelle. „Was immer ihr tut, ihr tut es für euch selbst.“ Das heißt, ich bin viel besser zentriert, wenn ich in meinen Gedanken zu mir spreche: „Ich channelle jetzt für mich und lasse euch daran teilhaben.“ Es ist eine ganz andere Energie, als wenn ich sagen würde: „Jetzt channelle ich für euch.“ Dann würde die Energie von mir wegfließen.

H(S): In diesem Spiel, das ihr gewählt habt, befindet ihr euch nun an einem Wendepunkt. Ihr befindet euch an einer Kreuzung. Ihr alle wisst Bescheid. Würdet ihr euch selbst grenzenlos vertrauen, wärt ihr alle glückliche, strahlende, gesunde Menschen. Ihr wisst schon lange Bescheid, doch das Spiel, das ihr nun beendet, fasziniert euch mehr als euch bewusst ist. Ihr kennt doch folgendes Beispiel: Ihr habt euren Urlaub an einem bestimmten Ort verbracht, und ihr wart so einigermaßen zufrieden, es war nicht alles so, wie ihr es euch gewünscht habt. Es hat euch sogar vieles nicht gepasst, aber es war eben der Urlaub. Ihr habt die Sonne genossen, das Meer genossen, aber viele Rahmenbedingungen waren für euch störend. Und nun geht der Urlaub zu Ende. Zunächst freut ihr euch, nach Hause zu fliegen, wieder zu Hause zu sein, doch je näher das Ende des Urlaubs kommt, desto eifriger werdet ihr im Erkundschaften eures Urlaubsdomizils. Plötzlich kommt euch in den Sinn: „Ja, da gibt es doch noch so viel Interessantes! Das habe ich mir ja gar nicht angesehen! Ich dachte, in diesen 2-3 Wochen habe ich Zeit genug. Da brauche ich mich nicht zu beeilen, ich habe ja Urlaub. Ich will diese Tage genießen.“ Doch dann geht der Urlaub plötzlich zu Ende - scheinbar viel zu schnell. Und nun fällt euch plötzlich so vieles ein. „Das möchte ich noch machen und das möchte ich noch machen.“ – und der Urlaub artet in Stress aus. Und genauso verhaltet ihr euch jetzt. Diese Epoche geht zu Ende. Energetisch ist sie bereits zu Ende. Ihr werdet sukzessive umgestellt auf die nächste Dimension. Und nun werdet ihr plötzlich eifrig. „Das könnte ich noch machen und das könnte ich noch machen. Könnte ich das nicht zu Ende bringen? Das ist ja noch gar nicht fertig. Da habe ich noch etwas nicht verstanden. Was? Ängste in dieser Form werde ich dann nicht mehr erfahren! Dieses Spiel, das mir nun so vertraut ist, das kann ich dann nicht mehr spielen! Dann spiele ich jetzt noch! Ja, das koste ich jetzt noch aus.“

Ihr kostet es aus, weil ihr es bald nicht mehr spielen werdet. Erkennt bitte eure Macht. Ihr wählt diese Erfahrungen. Und wenn ihr unzufrieden seid mit dem, was ihr euch erschafft, wenn ihr mit anderen Menschen unzufrieden seid, wenn ihr mit Erfahrungen unzufrieden seid, wenn ihr mit den Medien unzufrieden seid, dann seid ihr in Wirklichkeit mit euch selbst unzufrieden, denn ihr begegnet euch tatsächlich immer selbst. **Ihr begegnet euch konkret immer selbst.** Wenn ihr euch ernst nehmt, wenn ihr euch durchschaut, wenn ihr euch mit eurer Wahrnehmung spielt, dann werdet ihr sehen, wie alle Erfahrungen ineinander verwoben sind. Dann könnt ihr den Schleier lüften. Die Zeit ist nun reif dafür. Jeder ist dazu imstande. Spielt euch doch mit eurer Wahrnehmung, blickt ins Licht,

blickt in den Schatten, wechselt den Fokus, zwinkert mit den Augen – ihr werdet so viel wahrnehmen. Ihr könnt die Schwingungen wahrnehmen und ihr könnt die Materie durchschauen – wörtlich gemeint -, denn in Wirklichkeit ist alles Lichtenergie. Jede Erscheinungsform ist Ausdruck von Lichtenergie, sonst wäre sie nicht. Gut. Ihr befindet euch an einer Wegkreuzung. Was bedeutet das „Wegkreuzung“? Was fällt euch dazu ein?

F: Wir müssen uns entscheiden, welche Richtung wir gehen wollen.

F Jede Wegkreuzung ist ein Überschreiten einer Straße, eines Weges.

H(S): Eine Kreuzung ist ein Knoten, nicht wahr? Ihr habt Verkehrsknoten. Und euer gesamtes Universum ist Ausdruck eines Energienetzes. Was ist denn ein Netz? Auch in einem Netz gibt es...

F: Knoten

H(S): ... Knoten. Spielt euch mit eurer Wahrnehmung. Lasst euch ein, was jetzt möglich ist, was genau **jetzt** an Erfahrungen, an Wahrnehmung möglich ist. Knoten sind Brücken, Punkte des Übergangs – aus eurer Sichtweise. Und nun befinden wir uns auf einer anderen Bewusstseinebene, in der reine Lichtenergie schwingt. Und auch diese Lichtfäden bilden Knoten. Wenn Lichtfäden einen Knoten bilden, was meint ihr, was daraus entsteht?

F: Energie

H(S): Was für Energie?

F: Lichtenergie

F: Geballte Energie

H(S): Ja, genau. Konzentrierte Lichtenergie. Solche Knotenpunkte sind geballte Energieformen wie Diamanten. Stellt euch Diamanten vor. Ihr kennt Netze, fein gesponnene Netze von euren Spinnen. Versucht euch einmal solch ein riesiges Spinnennetz vorzustellen. Ein Netz, das euer gesamtes Universum beherbergt. Es ist ein Spiel, nicht wahr? Ein Spiel mit eurer Wahrnehmung. Ach ja, alle diese Erfahrungen sind also in diesem Lichtgitternetz gespeichert. Da gibt es Kreuzungspunkte, die funkeln wie Diamanten. Und wenn nun an einem Punkt dieses Netzes eine Erfahrung stattfindet, dann pflanzt sich diese Erfahrung im ganzen Netz fort. Könnt ihr euch das vorstellen? In Wirklichkeit ist dieses Netz ein Hologramm, denn Netz wäre ja eine räumliche Vorstellung, eine eingeschränkte Vorstellung. Als Mensch könnt ihr eure Wahrnehmung auf Hologramme richten, ihr seid fähig, Hologramme wahrzunehmen. Alles ist ein Spiel mit eurer Wahrnehmung. Ihr seid nun hier in einem Körper und die meisten Menschen identifizieren sich mit ihrem Körper. Ihr könnt jedoch in einer

anderen Form Erfahrungen machen. Ihr könnt menschenähnliche Erfahrungen als Lichtpunkt machen, als Lichtkugel machen. Stellt euch das vor. Lasst doch mal in eurer Vorstellung einen Lichtball oder einen Lichtpunkt auf diesem Hologramm oder auf diesem Netz, diesem Lichtnetz tanzen. Lasst ihn einfach tanzen. Stellt euch vor, all diese Erfahrungen sind möglich. Alle Erfahrungen, die in diesem Netz möglich sind, die kann ich nun machen. All diese Erfahrungen kann ich machen, weil auch ich Ausdruck dieses Netzes bin. Ich bin ja ein Teil davon. Als Lichtpunkt könntet ihr mikrosekündlich jede gewünschte Erfahrung machen. Ihr könntet Erfahrungen machen, wie es euch beliebt. Als Mensch hier, auf der scheinbar soliden Erde, geht alles ein bisschen langsamer. Einverstanden? Ihr müsst euch räumlich fortbewegen. Ihr müsst Dinge verändern, ihr müsst euch ein Umfeld schaffen, das gewisse Erfahrungen möglich macht. Wenn ihr Schi fahren wollt, dann müsst ihr euch einen Berg suchen, es soll Schnee liegen und dieser Berg soll eurer Vorstellung, eurem Können entsprechen, damit ihr dann freudvoll ein paar Schwünge tun könnt. Und wenn ihr nun gerade jetzt Lust habt, im Meer zu schwimmen und die Sonne zu genießen, dann müsst ihr ein Flugzeug besteigen und einige Stunden Anfahrtsweg in Kauf nehmen, um diese Erfahrung zu machen. Auf diesem Lichtnetz könnt ihr jede Erfahrung jetzt machen. In dem Moment, wo ihr euch diese Erfahrung wünscht, IST sie. Wie in eurer Vorstellung. Auch in eurer Vorstellung könnt ihr jede Erfahrung genau jetzt machen.

Was ist denn da der Unterschied zwischen konkret im Meer schwimmen und sich das nur vorzustellen?

F: Konkret kann ich es fühlen, das Wasser.

H(S): Ziehst du es vor, das Meer konkret zu fühlen, oder wäre es für dich in Ordnung, einfach nur in der Vorstellung im Meer zu schwimmen?

F: Die Vorstellung ist auch schön.

H(S): Was gefällt dir mehr?

F: Die Vorstellung

H(S): Wie ist es mit euch?

F: Das Meer!

H(S): Was ist der Unterschied zwischen „sich vorzustellen im Meer zu schwimmen“ und „tatsächlich im Meer zu schwimmen“? Was ist der Unterschied zwischen „Ich bin so hungrig, jetzt stelle ich mir vor, wie ich etwas Leckeres verspeise“ und „es tatsächlich zu verspeisen“? Oder ihr habt Lust auf Sex. Ihr stellt euch vor, da könnte ich dies und jenes tun. „Ach ist das großartig!“, und dann konkret die Erfahrung zu machen. Ist da ein Unterschied? Worin konkret ist der Unterschied begründet?

- F: Die körperliche Wahrnehmung
- H(S): ... ist eine andere. Ja, und was noch? Versucht es in Worte zu kleiden. Versucht, diese Empfindung in Worte zu kleiden.
- M: Wirkliche Wahrnehmung gibt es nur als Mensch.
- F: Illusion, Wunsch
- H(S): Stellt euch vor, ihr könnt in eurem Zimmer sitzen bleiben und stellt euch den ganzen Tag die großartigsten Ereignisse vor. Wäre das was? Der Verbrecher, der im Gefängnis eingesperrt ist – kein Problem. Was für ein glücklicher Mensch. Er kann sich ja vorstellen, was er will. Jetzt hat er auch Zeit dazu. Ist es das, was ihr euch wünscht?
- M: Nein!
- F: Es ist Gefühl, das Glücksgefühl.
- H(S): Meine Lieben, die Sensation, als Mensch konkret Erfahrungen zu machen, die begeistern euch! Das ist das Abenteuer, das ihr gewählt habt. Es müssen so viele Bedingungen erfüllt werden, es sind so viele Spiele möglich – nicht nur möglich – notwendig, um eine bestimmte Erfahrung zu machen. Stellt euch vor, ihr wollt im Meer baden. Ach ja, ich möchte einen Urlaub buchen – das geht jetzt gar nicht, ich bin ja berufstätig, ich muss ja meinen Urlaub einplanen. Ach so, da ist ja Planung erforderlich. Dann, wo ist denn jetzt ein Flugzeug, da muss ich mir vorher einen Platz reservieren, ich muss überlegen wohin ich fahre, mit wem ich fahre, was ich mitnehme, Koffer packen, schauen, dass meine Wohnung in Ordnung ist, wenn ich sie verlasse... Die Vielfalt an Erfahrungen, diese Großartigkeit an Möglichkeiten, die habt ihr gewählt. Es ist faszinierend für euch, all diese Handlungen vollziehen zu können, all diese Handlungen kreieren zu können. Das ist die Sensation des Abenteuers „Mensch“! Und das Göttliche staunt, versteht ihr? Das Göttliche staunt, was euch einfällt, was euch Göttern/Göttinnen einfällt an Kreationen. Zunächst habt ihr begonnen, auf zwei Brettern Schi zu laufen und ihr experimentiert, habt die unterschiedlichsten Schifahrzeuge kreiert. Inzwischen ist Snowboardfahren in. Ihr lasst euch was einfallen. Das ist Schöpfung, das ist Kreation! Und meine Lieben: Ihr klammert an diesen Erfahrungen, jetzt, wo sie zu Ende gehen. Da kommt euch noch in den Sinn, was alles Großartige wäre, was ihr noch nicht erfahren habt. Und ihr habt nun auch nicht die Möglichkeit zu sagen: „Naja, in einem anderen Leben, da kann ich ja all diese Erfahrungen machen.“ Nein. Diese Erfahrungsschiene geht zu Ende. Im Grunde genommen ist sie schon zu Ende und ihr seid dabei, euch umzupolen. Ihr seid dabei, euch auf einem neuen Weg umzusehen. Ihr seid dabei, euch auf ein neues Abenteuer einzulassen.

Und nun habt ihr die Möglichkeit, auf zwei verschiedenen Ebenen konkret Erfahrungen zu machen. Doch solange ihr unzufrieden seid mit euch, solange ihr nicht durchschaut, wo und warum ihr euch diese Einschränkungen kreiert, seid ihr nicht frei. Nur wenn ihr frei seid, wenn ihr gefühlsmäßig an eure Erfahrungen nicht gebunden seid, könnt ihr euren Fokus wo auch immer hinwenden und auch die Erinnerung mitbringen. Spielt euch. Im Spiel liegt die Lösung. „Gut, jetzt spiele ich noch immer die Unzufriedenheit. Jetzt spiele ich noch immer den Stress. Den Stress zum Beispiel, Weihnachten als freudvolles Fest zu gestalten. Ich stresse mich noch immer an meinem Arbeitsplatz. Ich lebe noch immer keine erfüllte Liebesbeziehung. Es ist eigentlich alles wie immer. Ich weiß zwar jetzt ein bisschen mehr, aber so grundsätzlich habe ich nicht viel verändert. Konkret habe ich eigentlich noch nicht viel verändert. - Warum habt ihr nicht viel verändert? Weil ihr an diesen Erfahrungen klammert und weil ein Teil in euch nicht begreifen will, dass es ein Spiel ist. Meine Lieben, lasst alles wie es ist, aber spielt eure Erfahrungen bewusst. Ach ja, das Spiel mit dem Weihnachtsstress, das Spiel mit dem Kekse backen, das Spiel mit dem Geschenke aussuchen, das Spiel, mich spirituell entwickeln zu wollen, das Spiel, die Erinnerung an die fünfte Dimension mitnehmen zu wollen, das Spiel erleuchtet sein zu wollen. Was für ein Spiel?! Körperliche Symptome: „Ja, da passt mir auch so einiges nicht.“ Was für ein Spiel! Was verändert sich nun? Nun werdet ihr frei. Nun werdet ihr frei, was eure Wahrnehmung betrifft, denn - wie schon anfangs erwähnt – nehmt ihr in jeder Begegnung, bei jeder Erfahrung, in jedem Jetzt immer nur euch selbst wahr. Ihr nehmt euch konkret selbst wahr. Und solange ihr an der Unzufriedenheit klammert, werdet ihr nicht frei sein, was die Wahrnehmung des Großartigen betrifft, denn stellt euch vor: Ihr begegnet in jeder Großartigkeit euch selbst. Ihr begegnet euch konkret selbst!

Richten wir die Wahrnehmung auf das Großartige, auf etwas Erhabenes, was euch erfüllt, was euer Herz voll Freude erfüllt. Was ist denn das? Als Kinder, was habt ihr da gemacht? Da habt ihr euch auf das Christkind gefreut und ihr habt wahrscheinlich gebetet, damit all eure Wünsche in Erfüllung gehen. War das so? Könnt ihr euch noch erinnern? In eurer kindlichen Vorstellung habt ihr mit einem Gott gesprochen, konkret mit Gott. Indem ihr euch dem Göttlichen zuwendet, wendet ihr euch konkret dem Göttlichen in euch selbst zu, denn in jeder Begegnung begegnet ihr euch selbst konkret und ihr könnt euch das Göttliche nur vorstellen, weil eben auch ihr göttlich seid! Wenn ihr hierher zum Channeln kommt, worauf seid ihr da eingestellt in eurer Vorstellung? Nun wandelt sich eure Vorstellung. Ihr sagt: „Ah ja, da bekomme ich Kontakt mit reiner Lichtenergie, mit einem Lichtwesen,“ was auch immer ihr euch vorstellen mögt. Das ist der Grund, warum ihr gerne hierher kommt, denn ihr öffnet euch der Großartigkeit, eurer Großartigkeit konkret. Ihr begegnet konkret dem Lichtwesen, das ihr seid, das ihr immer seid, das ihr in jedem Moment seid. Doch in eurem Alltag vergesst ihr meist darauf. Da habt ihr mit irgendwelchen Menschen zu tun, die euch nerven, die etwas von euch wollen. Da vergesst ihr, dass ihr Lichtwesen seid und auch die anderen,

die Lästigen, die auch Lichtwesen sind, und dass sie großartig sind, denn stellt euch vor: Sie erschaffen sich selbst. Sie erschaffen sich jede Erfahrung. Sie sind Ausdruck von Lichtenergie. Jeder und alles, die Guten, die Bösen, die hübschen Menschen, die hässlichen Menschen, die Gutriechenden und die Schlechtriechenden, die Tiere, alles, was da so kreucht und fleucht und jede Form, jede Erscheinungsform. Und nur wenn ihr euch selbst durchschaut, wenn ihr begreift, dass ihr euch im Großartigen immer euch selbst begegnet, werdet ihr das Großartige im anderen erkennen. Oder das Universum: betrachtet den Sternenhimmel. Ihr sagt: „Ach ja, das Universum, so groß, so weit, nicht erreichbar.“ Was für eine Illusion! Ihr seid das, ihr seid grenzenlos. Es gibt nur eure persönliche Wahrnehmung, es gibt nichts anderes. Also spielt euch mit euren grenzenlosen Möglichkeiten, betrachtet den Sternenhimmel, den Mond, die Sonne und freut euch und sagt: „Auch da begegne ich mir konkret selbst!“ Meine Lieben, nicht symbolisch, konkret. In jeder Begegnung, bei jeder Wahrnehmung begegnet ihr euch konkret selbst. Und wenn ihr voll Respekt euch selbst betrachtet, mit euch selbst liebevoll, würdevoll und respektvoll seid, dann wird euch die Ähnlichkeit auffallen, die Ähnlichkeit mit euren Mitmenschen. Aber auch die Ähnlichkeit des gesamten Universums. Ihr werdet erkennen: Da gibt es ganz einfach Erscheinungsformen, da gibt es so viele Erscheinungsformen. Und sie alle sind Ausdruck dieser Lichtenergie, so wie ich. Und ich kann sie nur deshalb wahrnehmen, weil auch ich Ausdruck davon bin. Ja, das ist eine gute Idee. Ich werde mich jetzt in Zukunft an dieser Großartigkeit orientieren. Wenn mich mein Mann stört, wenn mich meine Frau stört, all dieser Alltagskram, der mich nervt – okay, den versuche ich zu akzeptieren, doch meinen Fokus werde ich jetzt auf das Großartige richten. Ich möchte wirklich begreifen, ich möchte wirklich fühlen, dass ich so grenzenlos bin. Ja, ich möchte das Grenzenlose fühlen! Und dann wird es irgendwann passieren, wenn ihr gar nicht damit rechnet, irgendwann im Alltag, bei einer Tätigkeit, bei einer ganz banalen Tätigkeit, wenn ihr so ohne bestimmten Gedanken seid, ohne bestimmte Absicht seid, wird sich ein Fenster auftun, euer ganz persönliches Fenster. Sei es nun ein Lichtpunkt, sei es eine Lichtformation, sei es ein Engel. Und ihr werdet euch freuen. „Tatsächlich, jetzt habe ich etwas so Großartiges wahrgenommen! Nein, das hätte ich nicht geglaubt. Naja aber, wenn ich ehrlich bin, habe ich schon oft so etwas wahrgenommen. Diese Lichtpunkte und all diese Formationen. Eigentlich sehe ich das häufig, aber manchmal frage ich mich: „Spinne ich jetzt oder was ist jetzt los? Das kann doch nicht sein!“ Ach so, ich spinne gar nicht, im Gegenteil! Ich habe Kontakt aufgenommen zu dieser Großartigkeit, die ich bin, denn ich kann ja nur wahrnehmen, was ich konkret bin! Was für ein Geschenk!“

Es gilt ganz einfach, eure Wahrnehmung zu schulen. Richtet euren Blick ins Universum. Richtet euren Fokus weg von euren Mängeln. Akzeptiert die Mängel in eurem Alltag. „Okay, sie sind da.“ Ihr werdet sicher festgestellt haben, dass all euer Bemühen, all euer Perfektionsdenken an all den Mängeln nichts geändert hat, oder? Sind sie weniger geworden?

Nein, im Gegenteil, immer mehr. Natürlich, wenn ich meinen Fokus auf Mängel richte, wenn ich mich immer nur beschäftige mit den Dingen, die nicht in Ordnung sind, dann werden sie sich auf wunderbare Weise vermehren, na klar. Worauf immer ich meinen Fokus richte, das erschaffe ich mir. Ihr sollt euch nicht belügen, also akzeptiert die Mängel. „Na ja, aus meiner Sichtweise sind das eben Mängel. Das stört mich, das darf sein. Aber es gibt ja noch so viel Großartiges.“ Und nun werdet ihr achtsam werden, ihr werdet euch freuen über die täglichen Geschenke. Das? Das kann man wahrnehmen? Als Mensch? So? Mit den Augen? Das ist ja fantastisch. Wenn ihr eure Augen schließt, mögt ihr wundervolle Bilder wahrnehmen, wiederum andere Bilder wahrnehmen. Auch das seid konkret ihr.

Wir haben versprochen, eure Wahrnehmung zu schulen, denn, wenn ihr wahrnehmt, was ist, was immer war, was das Universum bietet, im vollen Bewusstsein, dass ihr euch nur konkret begegnen könnt, euch selbst!, nur auf diese Weise werdet ihr Mut fassen, euch einzulassen, auf das was ist. Ihr werdet euren Käfig verlassen. Sei es nun ein kleiner, schäbiger Käfig oder ein großer, goldener. Ihr werdet euch oben auf diesen Käfig draufsetzen und in Erwägung ziehen, loszufliegen in die Weite, im vollen Vertrauen, dass ihr euch in einem geschützten Universum befindet, dass euch nichts passieren kann. Denn, wenn ihr an die Grenze eurer Wahrnehmung stoßt, dann werdet ihr plötzlich mit einer ganz speziellen Angst konfrontiert. Mit welcher Angst, wisst ihr das? Mit der Angst vor dem Tod! „Wenn ich mich jetzt in die Lüfte hebe, wenn ich da abstürze, da kann ich ja auch sterben!“ Nein, meine Lieben. Der Tod ist wohl die größte Illusion. Der Tod ist die Angst, die euch am meisten fasziniert. Ihr seid verliebt in diese Angst. Diese Faszination gibt euch Kraft, denn „Bah, da gibt es etwas, das muss ich vermeiden, das darf mir nicht passieren.“ Was für ein Spiel! Ihr liebt dieses Spiel. Ihr liebt es über alles. Und jetzt geht es zu Ende. Kein Wunder, dass ihr euch noch so manche Einschränkung kreierte. Diese Angst noch einmal so richtig auszukosten. „So fühlt sich also die Angst an. Jetzt geht es mit mir zu Ende, jetzt geht es mit jemandem zu Ende. Den gibt es dann nicht mehr. Ach so, das ist alles eine Illusion.“ Das ist ja schon wieder ein Käfig! Ja, wie fühlt sich denn das grenzenlose Leben an, die grenzenlose Freiheit, Freude, wie fühlt sich denn dieses Spiel an? Tja, das kennt ihr noch nicht. Das ist euch noch nicht bekannt. Und darauf wollt ihr euch nun einlassen. Und an dieser Wegkreuzung befindet ihr euch. Wir unterstützen euch bei diesem Spiel, weil ihr diese Erfahrung gewählt habt. Ihr könnt alles lassen, wie es ist. Doch ein Teil in euch ist eben neugierig, wissbegierig. Diesen Übergang bewusst zu erfahren, das Spiel bewusst auf beiden Seiten zu spielen, fasziniert euch natürlich wiederum. In diesem Universum gibt es keine Langeweile. Wenn euch euer Leben langweilt, dann deshalb, weil ihr dieses Spiel gewählt habt. Es erscheint einem Teil in euch, dem schöpferischen Bewusstsein absurd: Wie kann man in diesem grenzenlosen Universum Langeweile erfahren? Langeweile – was ist das für ein Spiel!? Es ist tatsächlich möglich, Langeweile zu erfahren, es ist möglich, sich klein und unbedeutend zu fühlen. Ja, das möchte ich jetzt

noch erfahren.

Jetzt machen wir eine kleine Pause und dann lassen wir uns überraschen, worauf ihr euch noch einzulassen wagt.

PAUSE

Gong

H: So, ich muss mich ein bisschen einstimmen. Ich atme in den Erdmittelpunkt aus. Ganz wichtig, gut am Boden verankert zu sein, mit seinem Körper verankert zu sein.

H(S): In diesem Spiel, das ihr gewählt habt, liebt ihr es über alle Maßen zu kämpfen, anzukämpfen, zu verteidigen. Indem ihr die Unbewusstheit wähltet, indem ihr das Abenteuer gewagt habt, nicht zu wissen, dass ihr euch alles selbst erschafft, hat sich der Kampf ergeben. Jedes Mal, wenn ihr „ja, aber“ formuliert, verteidigt ihr eure Sichtweise oder eure Handlung. Verteidigung bedeutet: Ich habe kein Recht, mich so zu verhalten, wie ich es getan habe. Ich darf nicht so sein, wie ich bin. Das ist nicht in Ordnung für mich, denn das Gegenüber, das euch diese Zweifel einflösst, das euch Worte wählen lässt „ja, aber“, in diesem Gegenüber begegnet ihr euch konkret, ihr begegnet euren Wertmaßstäben. Diese scheinen sehr konkret vorhanden zu sein.

Band-Seitenwechsel

H(S): Ihr bekämpft euch konkret selbst in jeder Begegnung, in jeder Erfahrung. Ihr liebt es zu kämpfen. Ihr liebt diese Spiele. Nun sind viele von euch der Meinung, dass sie die Nase schon voll haben von all diesen Kämpfen, dass sie es satt haben, sich immer zu verteidigen. Das glauben viele, die meisten von euch. Wenn ihr euch jedoch selbst durchschaut, wenn ihr begreift, wie ihr euch die Realität erschafft – und das könnt ihr nur begreifen, indem ihr versteht wie ihr denkt und wie ihr fühlt -, dann könnt ihr diesen Widerspruch transformieren, d.h. wann immer euch etwas widersprüchlich erscheint, gilt es, den Widerspruch im Denken und Fühlen zunächst zu erkennen, um ihn dann zu transformieren. Dieser Vorgang ist ganz einfach. Die Lösung liegt immer im Einfachen. Die Schwierigkeit für euch scheint zu sein, dass euch die Realität etwas vorgaukelt, das euch unveränderlich erscheint. Das ist eine wundervolle Illusion. Wenn ihr euch selbst durchschaut, wenn ihr achtsam im Umgang mit euch selbst seid, wenn ihr eure Selbstgespräche kennt, wenn euch bewusst wird, wie ihr euch selbst verurteilt für alles Mögliche, dann könnt ihr vielleicht eure Realität begreifen. Ihr könnt eure Macht begreifen und ihr könnt diese Realität verändern. Der Verstand sagt natürlich: „Das kann nicht sein.“

Wir haben nun in all diesen Jahren geübt, die Realität konkret zu verändern und jeder von euch hat einige Erfahrungen gemacht, die ihn

höchst erstaunen. Erfahrungen haben sich scheinbar in Nichts aufgelöst. „Wie kann das sein?“ habt ihr euch gefragt. „Tatsächlich, mein Umfeld hat sich verändert. Gewisse Menschen kommen gar nicht mehr auf mich zu, ich begegne ihnen gar nicht mehr. Das, was ich als Realität, als unveränderlich Realität betrachtet habe, was mir in Stein gemeißelt schien, hat sich in Luft aufgelöst, ist nicht mehr da.“ Wir haben nun fünf Jahre lang geübt, die Realität bewusst zu verändern. Ihr wart das, wir haben das Spiel mit euch gespielt. Ihr habt mehr verändert, als euch bewusst ist. Warum ist euch nicht alles bewusst? Ja, weil ihr den Fokus noch immer auf Mängel gerichtet habt, nicht wahr? Hättet ihr den Fokus auf das Großartige gerichtet, auf die Leichtigkeit, die Freude, dann wärt ihr bereits in jener Dimension verankert, die ihr herbeisehnt. Ihr bewegt euch in verschiedenen Welten, jede Erfahrung wird in den unterschiedlichsten Wahrscheinlichkeiten ausagiert und ihr hattet und habt immer die Wahl. Doch indem ihr euch selbst verurteilt, indem ihr euch auf eure Mängel konzentriert und mit euch unzufrieden seid, musstet ihr euch immer wieder diese Einschränkungen im Außen betrachten.

Eure Gesellschaftsform ist dabei zu kollabieren, es ist nicht mehr aufzuhalten. Ihr seid das, es ist eurer Bewusstsein. Erkennt im Festhalten einerseits eure Angst und andererseits das Klammern an dem euch vertrauten Spiel. Warum kämpft ihr so gerne. Was meint ihr? Wogegen kämpft ihr an? Was bekämpft ihr noch? Ihr bekämpft Krankheiten, ihr bekämpft Verbrechen, ihr bekämpft euch sekundlich selbst, indem ihr mit eurer Erscheinung unzufrieden seid, indem ihr mit euren Verhaltensweisen unzufrieden seid. Ihr liebt dieses Spiel über alles. Ihr bekämpft eure körperlichen Bedürfnisse, ihr bekämpft Bedürfnisse eurer Nächsten. Das Leben scheint für viele noch immer ein Kampf zu sein, ein Kampf und ein Krampf. Die Urangst in euch, die Urangst in jedem Menschen lautet: „Ich habe Angst, etwas falsch zu machen. Ich habe Angst, nicht in Ordnung zu sein.“ Jede Einschränkung auf eurem Planeten ist Ausdruck dieser Angst. Wir haben nun viele Ängste gemeinsam kennen gelernt. Wir haben euch zu euren Beschönigungen hingeführt, zu euren wundervollen kreativen Umdefinierungen. Wir haben mit euch das Spiel gewagt, diese Urangst zu transformieren. (Lauter) Diese Erfahrungen sind im Zellgedächtnis der Erde verankert und jeder, der sich nun auf dieses Spiel einlässt, wird sehr rasch die Früchte seiner neuen Glaubenssätze kennen lernen, denn – wie anfangs erwähnt – jeder Mensch, jedes Wesen, jede Erscheinungsform ist Ausdruck von Lichtenergie. Ihr seid alle ein Stück Stoff desselben Stoffballens. Und deshalb könnt ihr ja den anderen bei euch selbst erkennen, müsst euch selbst erkennen! Und wenn nun einige Menschen völlige Klarheit auf diese Erde gebracht haben, dann ist diese Klarheit im Zellgedächtnis der Erde verankert. Licht ist eben viel stärker als Schatten. Aufgrund der inneren Bereitschaft eines Einzigen „Ja, diese Angst, die möchte ich jetzt kennen lernen, die möchte ich transformieren. Ich möchte genau jetzt ein neues Leben beginnen, selbst wenn ich mir nicht vorstellen kann, wie das funktionieren soll.“ – wird er sich einklinken in dieses Bewusstsein, in

diese freie Lichtenergie und wird zu Erfahrungen hingeführt, zu grenzenlosen wundervollen Erfahrungen, die euch noch nicht bekannt sind. Diese Erfahrungen können euch noch nicht bekannt sein, denn bis jetzt funktioniert euer Universum... wie? Eure Gesellschaftsform, alle Gesellschaftsformen sind auf Angst aufgebaut, auf der Angst, etwas falsch zu machen, auf der Angst, nichts wert zu sein. „Das will ich sein, das will ich nicht sein. Das darf ich, das darf ich nicht.“ Ihr seid dabei, euch auf diese neuen Erfahrungen einzulassen. Teile eurer Großartigkeit sind schon lange auf dieser neuen Ebene beheimatet. Sie inspirieren euch, ihr bekommt Impulse. Ihr nehmt diese Impulse vielleicht als Sehnsucht wahr. „Ja, am liebsten würde ich...!“ Was würdet ihr am liebsten? Alles hinschmeißen? Vielleicht. Auswandern, der Sonne entgegen – symbolisch oder konkret gemeint. Doch wie soll das funktionieren. „Das kann doch nicht sein. All meine Verpflichtungen!“ Könnt ihr euch noch erinnern? Diese Themen haben wir noch vor drei Jahren bearbeitet. Ihr habt diese Verhaltensweisen Stück für Stück transformiert. Und doch glauben die wenigsten wirklich an ihre Macht. Ihr seid machtvoll! Alle, auch wenn ihr noch manchmal die Ohnmacht wählt. Ihr wisst nicht Bescheid über eure Macht, ihr könnt nicht Bescheid wissen. Welcher Teil kann nicht Bescheid wissen? Es ist der Verstand, das Werkzeug der Polarität. Oder weiß euer Verstand, wie ihr euch sekundlich selbst erschafft? Der wäre ganz schön überfordert, nicht wahr? Seid einfach. Betrachtet euch, euch selbst. „Ach ja, da wird mir erzählt, ich erschaffe mich sekundlich selbst und habe keine Ahnung, wie es funktioniert. Ich kann ja die Gegenfrage stellen: Wenn ich mich nicht selbst erschaffe, wer dann? Wer dann? Wer sollte mich denn erschaffen, wenn ich nicht selbst! Das ist eigentlich eine gute Frage. Habt ihr euch die schon einmal gestellt? Oder ist es für euch selbstverständlich, dass ihr seid? Es scheint selbstverständlich zu sein, nicht wahr?

Ja, meine Lieben, das Großartige ist für euch selbstverständlich. Ihr habt nicht den Fokus darauf gerichtet, sondern ihr liebt die Mängel. Ihr stellt euch vor dem Spiegel hin und sagt: „Zu dick, Nase zu lang, Falten, na ja.“ Die Mängel, sie faszinieren euch. Sie faszinieren euch noch immer. „Ach, ich bin großartig, ich bin machtvoll, ich erschaffe mich selbst! Und jeder andere auch! Ja, und was spielen wir dann für ein Spiel der Einschränkung, des Kampfes? Genau, dieses Spiel habt ihr alle gewählt, weil ihr Abenteurer seid, weil ihr mutig seid. Jeder Einzelne! Ihr begegnet euch immer konkret selbst und jeder andere begegnet sich in euch, in jeder Erfahrung konkret selbst. Spielt euch mit eurem Fokus. Versucht euch vorzustellen, wie sich euer Partner in euch konkret begegnet. Welche Seite liebt er an sich selbst, könnt ihr dadurch erfahren, und welche Seite lehnt er ab? Welche Seite nervt ihn? Was euch nervt, das wisst ihr ja. Verändert euren Fokus, es ist ein Spiel. Alles ist ein Spiel und es ist ein spannendes Spiel, für sich die Fronten zu wechseln. Denkt an das Eingang erwähnte Beispiel. Der Diener begegnet konkret dem König und der König begegnet dem Diener konkret, dem Diener, der er ist! Wie spannend! Ach ja, und der König, wie hoch bewertet er den Diener? Das erkennt ihr an seinem Verhalten. Wie behandelt er den Diener, den

Bediensteten? Tritt er ihn mit Füßen oder behandelt er ihn respektvoll? Schult eure Aufmerksamkeit, spielt euch mit diesen Wahrnehmungsspielen. Als Geschenk werdet ihr euch selbst durchschauen und ihr werdet begreifen, wie ihr euch euer Umfeld kreiert. Und indem ihr euch einlasst auf euch, auf die anderen, auf das gesamte Universum, werdet ihr eure Kleinheit respektieren lernen und ihr werdet euch auf das Großartige einlassen und den Fokus schließlich auf das Großartige richten. Die Leidensgeschichte geht zu Ende. Die Energie auf dieser Ebene wird bereits abgezogen. Eure Welt spaltet sich nun auf. Sie spaltet sich konkret auf: in jene, die die Großartigkeit wählen und in jene, die... Was fällt euch auf, wenn ihr das Weltgeschehen betrachtet, wenn ihr eure Umwelt betrachtet, wenn ihr das Wetter betrachtet? Die anderen wählen die Zerstörung. Es ist die Wahl jedes Einzelnen und es nicht der Verstand. Der Verstand ist der unbewussteste Teil eures Wesens. Ihr seid so viel mehr. Akzeptiert die Wahl dieser Menschen, die die Vernichtung wählen. Respektiert sie! Ihr könntet sie respektieren. Und wendet euch der Großartigkeit zu, den Veränderungen zu, die auch nicht zu übersehen sind.

Unsere Botschaft für Weihnachten lautet ganz einfach: Erkennt euch im Licht. Lasst euch ein auf das Licht, das ihr seid. Ihr begegnet euch konkret im Licht. Ohne Licht gibt es keine Wahrnehmung. Der Schatten gehört zum Licht in dieser Welt der Polarität. Es ist euer eigener Schatten, dem ihr begegnet. Es ist das Licht, das ihr seid, dem ihr begegnet, dem ihr konkret begegnet. All diese Erfahrungen sind von euren Wissenschaftlern schon längst entdeckt und wissenschaftlich untermauert. Das ist das Schöne an diesem Spiel. Viele Menschen wissen schon Bescheid. Sie denken noch ein bisschen zu kompliziert in vielen Belangen. Die Einfachheit erschreckt sie. „Jetzt habe ich so viel studiert, so viel gelesen und die Lösung soll so einfach sein? Alles soll so einfach sein? Das kann doch nicht sein!“ Das Universum teilt sich in Bildern mit. Bilder sind die Sprache des Universums. Und wenn ihr euch auf euch selbst einlasst, wenn ihr euch auf die Worte einlasst, die ihr im Umgang mit euch selbst wählt, könnt ihr sogar die Bilder hinter jedem Wort erkennen. Wenn ihr nur flüchtige Blicke erhascht von diesen Bildern, verändert sich euer Weltbild, verändert sich euer Leben und euch wird bewusst, dass diese Form der Erfahrung nur möglich ist, sich nicht dieser Bilder zu erinnern, sie nicht wahrzunehmen, denn so könnt ihr euch orientieren. Eure Welt ist für euch überschaubar. Die Bilder sind für euch einordenbar. Ihr könnt sie einordnen. Würdet ihr alle Bilder wahrnehmen, ihr wärt total verwirrt. Und davor habt ihr Angst, verwirrt zu sein, verrückt zu sein, für verrückt erklärt zu werden. Viele Verrückte sind geniale Menschen, doch sie können sich in dieser Welt nicht wirklich orientieren.

Die Sprache dieses Universums sind Bilder. Kreiert vor eurem inneren Auge einen wunderschönen Sonnenuntergang. Welche Gefühle nehmt ihr in euch wahr, wenn ihr solch ein Bild erblickt, wenn ihr am Meer steht und die Sonne untergeht. Wie fühlt ihr euch da oder wie mögt ihr euch da fühlen? Ist das ein großartiges Gefühl? In solch einem Sonnenuntergang

begegnet ihr euch konkret. In der Sonne begegnet ihr eurer vollen Bewusstheit - einer Bewusstheit, die nicht bewertet. Und ihr seid glücklich, wie in der Liebe, wenn ihr verliebt seid. „Ich werde einfach akzeptiert, wie ich bin.“ Die Sonne spiegelt euch die volle Bewusstheit. Diese Bilder lösen in euch Glücksgefühle aus, mögen in euch Glücksgefühle auslösen, wenn ihr offen seid für diese Bilder. Ein Sonnenuntergang am Meer und ich bin glücklich! Und nun stellt euch das geschriebene Wort vor, in schwarzen Lettern: „Sonnenuntergang“. Ihr könnt euch unter diesem Wort nur etwas vorstellen, wenn ihr das Bild dazu kennt. Ohne Bilder keine Vorstellung. Wir haben euch versprochen, eure Aufmerksamkeit zu schulen, um wahrzunehmen was ist. Die Bilder wahrzunehmen, offen zu sein für die Bilder dieses Universums. Spielt euch, schenkt euch zu Weihnachten dieses Spiel: „Ich werde in Zukunft meinen Fokus auf die Bilder richten, nicht so sehr auf die Worte. Wie blickt er mich an, mein Mann, meine Frau, meine Kinder? Stimmt. Ihre Körperhaltung, der Gesichtsausdruck, das alles spricht Bände. Die Worte dazu sind oft so ungeschickt und ich selbst, was würde ich so gern meinen Liebsten sagen. Aber wenn es darauf ankommt, finde ich nie die richtigen Worte. Wie wäre es einfach, meine Lieben zu umarmen, sie fühlen zu lassen, dass ich sie liebe, dass ich sie liebe ganz einfach, wie sie sind mit ihren Stärken und Schwächen. So wie ich mich liebe mit meinen Stärken und Schwächen. Ich habe immer so viel Wert auf Worte gelegt. Worte sind für mich so wichtig. Aber, wenn ich mir so überlege: Sonnenuntergang. Das Wort und das Bild dazu. Könnte ich das Spiel wagen, neue Bilder zu kreieren? Bilder, die mich glücklich machen. Bilder mit denen ich mich wohl fühle, die mein Herz zum Singen bringen.

Ihr seid die Schöpfer eures Lebens. Wir regen eure Phantasie ein wenig an und geben euch ein paar Erklärungen, damit euer Verstand zufrieden ist. Doch die wahre Information findet auf einer Ebene statt, die euch gar nicht bekannt ist. Ihr seid fließendes Bewusstsein und ihr seid alle miteinander verbunden. Ihr begegnet euch konkret in jedem anderen und jeder andere begegnet sich konkret in euch. Feiert euch, freut euch, genießt euer Dasein. Freut euch an Weihnachten, beim Weihnachtsbaum. Bereitet euch selbst ein Geschenk.

In diesem Sinne wünschen wir euch grenzenloses Vertrauen in euer Potenzial, in die Wesenheit, die ihr seid und erinnern euch daran, dass ihr immer unterstützt seid, wenn ihr es zulasst.

Das war 's für heute!

Dieses Channeling wurde von Ingrid Kaiser am 20.12.02 niedergeschrieben.